

## Kurz notiert

---

### Anthroposophie und Hochschule

Auf Einladung der Freien Hochschule Stuttgart fand am 7. Oktober 2015 in den Räumen der Hochschule ein Kolloquium zum Thema »Anthroposophie und Hochschule« statt. Welchen Stellenwert kann die Anthroposophie für die akademische Bildung an einer Hochschule haben? Prof. Dr. Peter Heusser (Universität Witten/Herdecke), Prof. Dr. Dr. Wolf-Ulrich Klünker (Alanus Hochschule), Paul Mackay (Freie Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum), Prof. Dr. Peter Selg (Ita Wegman Institut und Alanus Hochschule) und JProf. Dr. Tomáš Zdražil (Freie Hochschule Stuttgart) hielten Vorträge zum Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Anlass für das Kolloquium war der Wunsch nach aktivem Austausch und

Dialog, auch über das Gebiet der Bildungswissenschaften hinaus, angesichts der fortschreitenden Ökonomisierung und Verfestigung im Bildungswesen.

Dass der Zusammenhang von Anthroposophie und Hochschule in Stuttgart Tradition hat, wurde mehrfach zum Thema: Bereits bei der Planung der ersten Waldorfschule in Stuttgart auf der Uhlandshöhe im Jahre 1919 war das Gebäude einer Hochschule vorgesehen. Zu diesem Zeitpunkt wurden Hochschulkurse mit 380 Hörern, darunter Studierende der damaligen Universität Stuttgart, in den Schulräumen gehalten. as

[www.freie-hochschule-stuttgart.de](http://www.freie-hochschule-stuttgart.de)

### Studienstart an der Cusanus Hochschule

Erst vor 100 Tagen wurde die Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues als staatlich anerkannte Hochschule in freier Trägerschaft offiziell gegründet (vgl. DIE DREI 7-8/2015). Nun konnte bereits mit der feierlichen Eröffnung am 17. Oktober 2015 der Studienbetrieb für das Wintersemester 2015/16 mit zwei Masterstudiengängen aufgenommen werden. Drei neue Professoren wurden in der Zwischenzeit berufen: Zum Professor für Philosophie konnten Prof. Dr. Tilman Borsche und Prof. Dr. Wolfgang Christian Schneider ernannt werden. Tilman Borsche war lange Jahre Dekan und Geschäftsführender Direktor am Institut für Philosophie der Universität Hildesheim. Wolfgang Christian Schneider ist Professor für Philosophie, Geschichte und Kunstgeschichte und war bereits in der Kueser Akademie tätig. Er gehört dem Gründungssenat der Cusanus Hochschule an. Zum Professor für Ökonomie und Kulturge-

schichte wurde Prof. Dr. Walter Ötsch ernannt. Zuvor war der Ökonom und Kulturhistoriker Universitätsprofessor an der Johannes-Kepler-Universität Linz; er ist außerdem als Experte für politische Kommunikation tätig. Damit stehen den knapp 40 Studierenden, die ihr Studium in den beiden Masterstudiengängen Philosophie und Ökonomie zum Wintersemester aufnehmen, sechs Professoren zur Verfügung. Der Festakt zur Eröffnung in der voll besetzten Kirche St. Michael und im Mosel Weinmuseum wie auch die sich anschließende öffentliche Hochschulwoche gaben reichlich Gelegenheit, das besondere Profil der Hochschule als eines gemeinsam getragenen, freien Bildungsortes wahrzunehmen. So beteiligten sich am Programm neben den Professoren auf vielfältigste Weise auch die Studierenden, ebenso Förderer und Kooperationspartner. Ein Konzert des Göttinger Knabenchores im Zusammenhang mit

die Drei 10/2015

dem Forschungsprojekt »Der Klang der Schrift« des Studenten Jakob Bergsma gehörte ebenso zum Programm wie die Antrittsvorlesungen der neuen Professoren, ein Gespräch über die Förderung und Finanzierung der Hochschule und ein Forum über Unternehmensgestaltung zwischen Freiheit und Sachzwängen. Zur Eröffnung der Hochschule haben Silja Graupe und Harald Schwaetzer einen Band in der Reihe *Coincidentia. Zeitschrift für europäische Geistesgeschichte* mit dem Titel »Bildung gestalten. Akademische Aufgaben der Gegenwart« herausgegeben. Darin reflektieren Mitglieder der akademischen Gründungsinitiative darüber, »wie ein Ort, eine ›Werkstätte neuen philosophischen und ökonomischen Denkens und Handelns«, insbesondere in der Landschaft der akademischen Bildung als sich selbst gestaltend-entwickelnder zu existieren vermag.« as

[www.cusanus-hochschule.de](http://www.cusanus-hochschule.de)

## Rudolf Steiner Gesamtausgabe: 10-Jahres-Editionsplanung

Zum 100. Geburtstag Rudolf Steiners im Jahre 1961 wurde die Rudolf Steiner Gesamtausgabe begonnen, zum 100. Todestag im Jahre 2025 soll sie nach den anspruchsvollen Plänen des Rudolf Steiner Archivs abgeschlossen sein. Derzeit wird intensiv an der Editionsplanung für die nächsten 10 Jahre gearbeitet, welche 2016 präsentiert werden soll. Es stehen nicht nur vollständig überarbeitete Neuauflagen verschiedener Fachkurse (z.B. Eurythmie, Medizin, Pädagogik) an, sondern auch die Edition bisher unvollendet publizierter Teile des Gesamtwerks: Rudolf Steiners umfangreiche Korrespondenz (ca. 1800 Briefe von und 12000 Briefe an ihn), seine Notizbücher (622) und Notizzettel (7450), Fragmente aus dem schriftlichen Nachlass, Ergänzungen des frühen und späten Vortragswerks, um nur einige der Vorhaben zu nennen. as

[www.rudolf-steiner.com](http://www.rudolf-steiner.com)

## Graduiertenkolleg Waldorfpädagogik – Stipendienausschreibung

Das neu eingerichtete Graduiertenkolleg Waldorfpädagogik an der Alanus Hochschule in Alfter vergibt Doktorandenstipendien nebst Sachmitteln für einen Zeitraum von 3 Jahren (vgl. DIE DREI 9/2015). Neben dem Standort der Alanus Hochschule besteht ein Netzwerk an Universitäten, an denen Stipendiaten des Kollegs Promotionen zu waldorfpädagogischen Themengebieten durchführen können. Den Stipendiaten steht eine forschungsspezifische Infrastruktur mit persönlicher Betreuung, Arbeitsplätzen, einer Bibliothek und Datenbanken zur Verfügung. Ein Studien- und Qualifizierungsprogramm bezweckt eine wissenschaftliche Fähigkeitsausbildung bzw. eine strukturierte Promotionsförderung in inhaltlicher und methodischer Hinsicht.

Das Studienprogramm vermittelt die erkenntnistheoretischen, anthropologischen und methodischen Grundlagen der Anthroposophie und der Waldorfpädagogik einerseits und der Allgemeinen Pädagogik, Didaktik und Erziehungswissenschaft andererseits. Ein besonderer Akzent liegt in der Vermittlung von forschungsmethodischen Kompetenzen. Das Studienprogramm bezweckt dabei eine über die Spezialisierung der einzelnen Doktoranden hinausgehende Allgemeinbildung und fachlich breitere Qualifikation und ferner einen konkreten Fähigkeitserwerb in Ausbildungs-, Didaktik- und Bildungsforschung.

Das Qualifizierungsprogramm bildet zusammen mit einem Betreuungskonzept und einem Qualitätsmanagement die Rahmenbedingungen für eine selbstständige, international wahrnehmbare und zur Promotion führende Forschungsleistung, die von den Doktoranden innerhalb von drei Jahren zu erbringen ist, und die sie für den akademischen wie auch nicht-akademischen Arbeitsmarkt qualifiziert, insbesondere im Umfeld der Waldorfpädagogik.

Stipendienausschreibung unter:  
[www.alanus.edu/graduiertenkolleg](http://www.alanus.edu/graduiertenkolleg)

die Drei 10/2015

## »Looking for Nature«

Eine internationale Gruppe junger Menschen mit Hauptsitz in Dornach, Schweiz, und aus Deutschland, Schottland und den USA plant für den Sommer 2016 in Schottland an den besonderen Orten Iona und Isle of Mull eine große Jugendtagung mit 100 jungen Erwachsenen: »Summer Youth Camp Isle of Mull and Iona 2016«. Iona, eine Insel der Inneren Hebriden, war das Missionszentrum, von wo aus Columban und die iro-schottischen Mönche Europa christianisiert haben. Das frühe keltische Christentum, wie es im »Book of Kells« überliefert ist, zeichnet sich durch eine besondere Beziehung zur Natur aus. Inspiriert von der eindrucklichen Natur auf Iona, haben sich die Vorbereiter des Sommercamps vorgenommen, vom 9. bis 15. Juli 2016 eine Woche lang ein schauendes Verhältnis zur Welt im Sinne der goetheanistischen »anschauenden Urteilskraft« zu üben. Aus der Überzeugung, dass die Natur-Beziehung Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Erde ist, geht es ihnen darum, den eigenen Zusammenhang mit der Natur zu erleben. Die Arbeit in der Natur soll begleitet und ergänzt werden durch Sozialengagement und Kunst. Mitwirkende der Sommercamps sind u.a. Renatus Derbidge, Dirk Kruse und Hans-Christian Zehnter. as

Näheres unter: <http://sehenundschauen.ch/summercamp-iona-2016/>

## Witten: »Flucht und Migration«

Die Universität Witten/Herdecke begegnet den Herausforderungen durch die aktuelle Flüchtlingsfrage in diesem Wintersemester auf vielfältige Weise, indem sie das Thema »Flucht und Migration« fakultätsübergreifend zu einem inhaltlichen Schwerpunkt ihrer Arbeit macht. Mit einem umfangreichen, auf Langfristigkeit ausgelegten Programm mit Seminaren, Ringvorlesungen, Fachkonferenzen und einer Vielzahl weiterer Aktionen möchte sich die Universität tatkräftig beteiligen an der Bewältigung einer immensen langfristigen Integrationsaufgabe. Organisatoren des Schwerpunktprogramms

sind Prof. Dr. Matthias Kettner, Prof. Joachim Zweynert und Prof. Dr. Jan Ehlers in Kooperation mit den Studierenden, die sich bereits seit Monaten für Flüchtlinge engagieren und ihnen eine persönliche Begleitung ermöglichen. Geplant ist u.a. eine Ringvorlesung »Leben in Deutschland«, in der Lehrende der Universität aus ihren Forschungs- und Interessensgebieten darüber berichten, wie Deutschland funktioniert (z.B. Meinungs- und Religionsfreiheit, soziale Marktwirtschaft, Gesundheitssystem, Unternehmensgründung). Über den Fortgang der Ringvorlesung könnte gemeinsam mit den Flüchtlingen entschieden werden. Auch das Studium fundamentale, in dem sich im wöchentlichen Rhythmus eine Ringvorlesung mit einem erfahrungsorientierten Seminar abwechseln, widmet sich dem Thema Flucht. In der Ringvorlesung werden externe Referenten zu dem Thema »Wer sind die 3 Prozent? Flucht und Migration in der Weltgesellschaft« rechtliche, medizinische, interkulturell-psychologische, ökonomische und politisch-ethische Perspektiven beitragen; das Seminar befasst sich mit »Flüchtlinge in Witten – erfahrungsorientiertes Lernen«. Darüber hinaus sind viele Kooperationen geplant, etwa mit dem Zentrum Deutsch als Fremdsprache der Ruhr-Universität Bochum und der Volkshochschule Witten für die Vermittlung von Sprachkenntnissen in Deutschkursen. An Konzepten für die zahnmedizinische Hilfe für Flüchtlinge sowie der Behandlung von post-traumatischen Belastungsstörungen wird ebenfalls gearbeitet. as

[www.uni-wh.de/universitaet/presse/presse-details/artikel/flucht-und-migration-ist-schwerpunktthema/](http://www.uni-wh.de/universitaet/presse/presse-details/artikel/flucht-und-migration-ist-schwerpunktthema/)

## FAZ-Reportagen über Demeter-Landwirte

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* widmete im vergangenen Monat dem Thema Ernährung breiten Raum innerhalb des Feuilletons. Zwei der gut recherchierten und lesenswerten Reportagen vom 3.10.2015 stellten ausführlich die Demeter-Landwirte Manfred Klett vom Dottenfelder Hof in Bad Vilbel bei Frankfurt

sowie Carsten Bauck vom Bauckhof in der Lüneburger Heide vor. Große Anerkennung zollen beide Porträts der biologisch-dynamischen Hofbewirtschaftung mit ihrer artgerechten Tierhaltung sowie dem sozialen Engagement beider Höfe. FAZ-Redakteur Hannes Hintermeier konstatiert: »Die Kletts sind überzeugte Anthroposophen, und was immer gegen die Gedankenwelt Rudolf Steiners und gegen den Habitus mancher seiner Jünger im Einzelfall eingewendet werden mag – das Denken in organischen Kreisläufen hat in der Landwirtschaft seinen natürlichen Platz.« Beide Reportagen bringen auch zum Ausdruck, dass Manfred Klett und Carsten Bauck engagierte Weltverbesserer sind, die mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen und sich keinen Illusionen hingeben. Bauck sei kein »Latzhosenidealist und schon gar kein Ökoesoteriker«, so Jakob Strobel y Serra in seinem Beitrag über den Bauckhof, sondern ein »knorriger Bauer mit Quadratschädel, Prellbockkinn und Schraubstockhändedruck ... und dennoch auf seine Weise ein Weltverbesserer«. Er wolle es nicht hinnehmen, »dass in unserer Landwirtschaft Tiere wie Sachen behandelt werden, dass in unserer Ernährung nur noch das Gesetz der Gedankenlosigkeit gilt, dass aus Lebensmitteln, den Garanten unseres Lebens, bloße Nahrungsmittel, Produkte einer Industrie, geworden sind.« as

[www.faz.net](http://www.faz.net)

## Originale Urmenschen-Funde

Mit der Sonderausstellung »Expanding Worlds - Originale Urmenschen-Funde aus fünf Weltregionen« bietet das Landesmuseum Darmstadt derzeit für einige Wochen der Öffentlichkeit einen außergewöhnlichen Zugang zu den »Kronjuwelen unserer eigenen Geschichte«. Während in der Regel in Ausstellungen zur Menschheitsgeschichte fast ausschließlich Abgüsse gezeigt werden und nur Wissenschaftler Zugang zu den Originalen erhalten, bietet das Landesmuseum Darmstadt den Blick auf Originalfunde in einer Zusammenstellung, die so noch nie zu sehen war. Sie stammen von Früh- und Urmenschen

aus Afrika, Asien, dem Kaukasus, Israel sowie Europa und sind zwischen 2,5 Millionen und 40.000 Jahren alt. Oliver Sandrock vom Hessischen Landesmuseum, mit Friedemann Schrenk, Professor für Paläobiologie an der Goethe-Universität Frankfurt, Kurator der Sonderschau, betont: »Vor einem Großteil dieser Originale standen wir Wissenschaftler selbst noch nicht«, insofern sei der Besuch der Ausstellung eine »unwiederbringliche Chance«. Zu sehen sind dank Leihgaben namhafter Museen in Deutschland, England und Georgien unter anderem: der 1991 in zwei Teilen von einer Forschergruppe unter der Leitung von Friedemann Schrenk gefundene Unterkiefer des Homo rudolfensis aus Malawi; der Schädel und Unterkiefer eines Jugendlichen, der vor etwa 1,8 Millionen Jahre in Georgien lebte und der den ältesten Fund außerhalb Afrikas darstellt; das weltberühmte Neandertaler-Skelett, das 1856 in Deutschland entdeckt wurde. Die Ausstellung ist noch bis 22. November 2015 geöffnet. as

[www.hlmd.de/de/ausstellungen/aktuell.html](http://www.hlmd.de/de/ausstellungen/aktuell.html);  
<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/das-landesmuseum-in-darmstadt-zeigt-urmenschen-13846789.html>

## Meditation in Ost und West – Ich und Nicht-Ich

Die Anthroposophische Gesellschaft Stuttgart plant von Fr., 26. – So., 28. Februar 2016 eine Tagung, bei der anthroposophische Ansätze der Meditation mit solchen aus der buddhistischen Tradition ins Gespräch gebracht werden sollen. Zentrale Frage dabei ist, welche Rolle der unterschiedlichen Auffassung des menschlichen Ich in den beiden Ansätzen zukommt. Während in der anthroposophischen Meditation das Ich an zentraler Stelle steht – es wird hier allerdings zwischen einem niederen und höheren Ich unterschieden –, wird dieses sowohl im ursprünglichen Buddhismus (Hinayana) als auch im später entstandenen Mahayana-Buddhismus als nichtexistent und als zu überwindende Täuschung betrachtet. Was bedeutet dieses für die Meditationspraxis? Welche Konsequenzen

die Drei 10/2015

ergeben sich für das ethisch-moralische Leben? Diese Fragen werden auf dieser Tagung in Vorträgen, Workshops und Gesprächen bearbeitet. Die Tagung richtet sich an die am Thema »Meditation« interessierte Öffentlichkeit. Die Tagung bietet die Möglichkeit in Workshops die unterschiedlichen Formen der Meditation kennenzulernen. Eingeladen sind einige der bekanntesten Buddhismusforscher und praktizierenden Zen-Buddhisten: Doris Zölls (Leitung des Benediktushof und Zen-Meisterin), Volker Zotz (Professor für Religionswissenschaften und Leiter des Arya-Maitreya-Mandal-Ordens in der Nachfolge des berühmten Lama Govinda sowie der buddhistische Mönch Thich Duc Tinh (Hue An), der als ehemaliger Mitarbeiter der Wochenschrift »Das Goetheanum« mit der Anthroposophie sehr gut bekannt ist. Von anthroposophischer Seite wirken mit Corinna Gleide, Steffen Hartmann, Elisabeth von Kügelgen, Rudi Ballreich, Christoph Hueck, Arndt

Bay und Andreas Neider. Erstmals wird von katholischer Seite der Benediktiner Frater Gregor Baumhof einen Workshop zum gregorianischen Gesang (Meditation durch Musik) geben, außerdem ist der durch ein umfangreiches Werk über »*Meditation und Moderne*« hervorgetretene katholische Theologe und Philosoph Karl Baier angefragt.

Mitveranstalterin ist Friederike Schinagl von kunstplanbau e.V. Berlin, die den interreligiösen Ansatz der Tagung unterstützt. Die seit Juni 2015 im Rudolf Steiner-Haus tätige AKANTHOS-Akademie für anthroposophische Forschung und Entwicklung beteiligt sich erstmalig auch als Mitinitiator dieser Tagung. se

Anmeldung und nähere Informationen: Anthroposophische Gesellschaft Stuttgart – Tagungsbüro Andreas Neider und Laurence Godard, Zur Uhlandshöhe 10, D-70188 Stuttgart. Tel. 0711 248 50 97, E-Mail: aneider@gmx.de, Website: www.meditationostwest.de

## Veranstaltungen mit unseren Autoren

8. November 2015: **Tagesseminar:**

**»Der Kampf um die Ukraine und die Zukunft Europas«.**

Mit Stephan Eisenhut.

Ort: Rudolf Steiner Haus-Stuttgart.  
Info/Anm.: Tagungsbüro im Rudolf Steiner-Haus Stuttgart, Andreas Neider und Laurence Godard, Zur Uhlandshöhe 10, 70188 Stuttgart, Tel. 0711-2485097, Fax 0711-2485099, aneider@gmx

4. Dezember 2015: 3. **Forschungskolloquium** zur Meditationswissenschaft:

**»Die Inspiration – fühlendes Schauen jenseits der Schwelle«.**

Mit Christoph Hueck, Andreas Neider u.a.  
Ort: Rudolf Steiner Haus Stuttgart.  
Info/Anm.: Akanthos Akademie, Rudolf Steiner Haus Stuttgart, z.Hd. Andreas Neider, Zur Uhlandshöhe 10, 70188 Stuttgart, [www.akanthos-akademie.de/kontakt/](http://www.akanthos-akademie.de/kontakt/)

6. Dezember 2015: **Seminar:**

**»Spirituelle Schulung in der Praxis. Wege zum meditativen Lesen und zur Selbsterkenntnis«.**

Mit Andreas Meyer.

Ort: Forum 3, Stuttgart.  
Info/Anm. (bis 27.11.): Forum 3, Gymnasiumstr. 21, 70173 Stuttgart, Tel 0711-4400749-77, [kursbuero@forum3.de](mailto:kursbuero@forum3.de), [www.forum3.de](http://www.forum3.de)

17./18. Dezember 2015:

**Vortrag und Seminar:**  
**»Meditation und das Soziale«.**

Mit Corinna Gleide.

Ort: Karl-Ballmer-Saal, Liegnitzer Straße 15, 10119 Berlin  
Info/Anm.: Freie Bildungsstiftung in Kooperation mit SinneWerk e.V., Clara Steinkellner, [clara.steinkellner@sinnewerk.de](mailto:clara.steinkellner@sinnewerk.de); Tel: 0178-61 52 178